



Presseschau vom 19.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Ein Wohnhaus wurde durch einen Brand in der Folge des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte in Spartak zerstört, teilte die Verwaltung des Jasinowataja-Bezirks mit.

Nach den Worten der örtlichen Behörden haben die ukrainischen Truppen die Ortschaft die ganze Nacht auf den 19.7. beschossen. Das Feuer kam von den Positionen der ukrainischen Truppen in Awdejewka und Opytnoje.

„Der Beschuss war heftig, mit jedem Fall schlimmer, wir konnten nicht mal aus den Schutzräumen kommen, um dies mitzuteilen.“

Informationen über Verletzte werden noch ermittelt.

De.sputniknews.com: In der Ukraine hat der „Rechte Sektor“ das Militär, die Polizei und den Geheimdienst dazu aufgefordert, die Befehle der Kiewer Regierung zu ignorieren. Der Anführer der ultranationalistischen Miliz Dmytro Jarosch rief seine „Waffenbrüder“ auf den Kiewer „Revolutions“-Platz Maidan.

„Nieder mit der Macht der Verräter“, schrieb Jarosch auf Facebook. „Während wir unser Blut vergießen und unsere Heimat verteidigen, häufen sie (Regierung – Red.) sich Milliardenvermögen an und tun alles, damit sich der Krieg so lange wie nur möglich dauert“, so Jarosch in seinem Appell.

Er rief die „Waffenbrüder“ bei den Streitkräften, im Innenministerium, beim Geheimdienst

SBU und bei der Nationalgarde dazu auf, die „verbrecherischen Befehle“ aus Kiew nicht mehr zu erfüllen und Anti-Regierungs-Aktionen zu unterstützen. Für die nächste Woche kündigte Jarosch auf Kiews Hauptplatz Maidan eine „gesamtukrainische“ Kundgebung gegen die „Macht der Verräter“ an.

Der Rechte Sektors war die treibende Kraft hinter dem Umsturz vom Februar 2014, bei dem der frühere Präsident Viktor Janukowitsch entmachtet wurde. Seit dem Machtwechsel kämpfen die Nationalisten auf der Seite der regulären Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine.

Die Beziehungen zwischen dem Rechten Sektor und der Regierung spitzten sich in der vergangenen Woche zu, nachdem schwer bewaffnete Nationalisten im westukrainischen Mukatschewe an der EU-Grenze eine Schießerei mit drei Toten angerichtet hatten.

Nach den Angriffen verfügte Präsident Petro Poroschenko die Entwaffnung des Rechten Sektors. Daraufhin forderte der Nationalistenchef Jarosch eine Absetzung Poroschenkos und der gesamten Regierung.

Jarosch, Rada- Abgeordneter und seit April Berater des ukrainischen Generalstabschefs, wird im benachbarten Russland wegen Terrorverdacht gesucht. Am gestrigen Samstag teilte die ukrainische Bewegung „Spilna sprawa“, die beim Umsturz von Februar 2014 mitgemacht hatte, dass der Rechter Sektor nach Verbündeten für eine neue „Revolution“ suche.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30331/90/303319098.jpg>

Lug-info.com: Die LVR beginnt dem einseitigen Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100 mm von der Kontaktlinie, teilte heute der Leiter des Stabs der Volksmiliz Sergej Koslow mit. „Heute beginnen wir in Übereinstimmung mit der Entscheidung des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij mit dem einseitigen Abzug von Waffen mit einem Kaliber unter 100mm auf einen Abstand von mindestens 3 km von der Kontaktlinie“, sagte er.

„Trotz der schwierigen militärisch-politischen Situation in der Ukraine haben wir nicht vor, dies zu nutzen und eine neue Runde der Entwicklung des Konflikts zu provozieren. Indem wir unsere Unterstützung der Minsker Vereinbarungen zeigen, gehen wir diesen Schritt offen und einseitig und rechnen mit einer symmetrischen Antwort der ukrainischen Seite“, sagte Koslow.

„Zur Vermeidung von Provokationen wird der Abzug der Technik in Anwesenheit von OSZE-Vertretern erfolgen“, unterstrich Koslow.

„Um Verluste unter der friedlichen Bevölkerung zu vermeiden, ziehen wir in erster Linie Waffen und Militärtechnik von Positionen in der Nähe von Ortschaften ab“, sagte er.

„Dies ist ein weiterer einseitiger Schritt auf dem Weg zu Frieden. Wir zeigen der ganzen Welt, wer die Minsker Vereinbarungen erfüllt und wer diesen Prozess nur imitiert“, fasste Koslow zusammen.

De.sputniknews.com: Die Bürgermilizen der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk beginnen am Sonntag mit dem einseitigen Abzug von leichteren Waffen aus dem Frontgebiet. Die ukrainische Armee reagiert mit einem neuen Artillerieangriff auf Donezk. Der Waffenabzug habe begonnen, bestätigte Sergej Koslow, Vize-Stabschef der Lugansker Volksmiliz, am Sonntag. Noch im Laufe des Tages sollen die Rüstungen mit einem Kaliber von unter 100 mm auf eine Distanz von drei Kilometern von der Frontlinie gebracht werden. Der Abzug wird von den OSZE-Beobachtern überwacht. Nur aus der umkämpften Ortschaft Schtschastje würden die Waffen vorerst nicht abgezogen, sagte Koslow.

Mit dem einseitigen Schritt wollen die Milizen nach eigenen Angaben weitere zivile Opfer verhindern und „Kiew die Möglichkeit nehmen, die Erfüllung der Minsker Abkommen vorzutäuschen“. Koslow sagte: „Wir tun das einseitig und hoffen, dass Kiew entsprechend reagiert.“

Die Führungen der Donezker und Lugansker Volksrepubliken hatten am Samstag angekündigt, dass Ausrüstungen überall außer Problemabschnitten abgezogen würden. Kiew bezeichnete diese Erklärungen als fiktiv. Am Samstagabend setzte das ukrainische Militär die Industriemetropole Donezk unter Artilleriebeschuss. Nach Angaben der Donezker Bürgermeisterei wurde ein Zivilist getötet, 18 Gebäude wurden beschädigt. Geschosse schlugen unter anderem auf dem Gelände des Gerätebauwerkes Totschmasch und des Bergwerkes Sassjadko, der größten Steinkohlegrube der Ukraine, ein.

Alexander Motusjanik, Beauftragter des ukrainischen Präsidenten für die Sonderoperation, sagte zur Nachrichtenagentur RIA Novosti, er glaube den Erklärungen der Milizen über einen Waffenabzug nicht.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30314/18/303141863.jpg>

Dan-news.info: Mindestens 19 Gebäude wurde in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij und Woroschilowskij von Donezk durch die letzten Beschüsse des Hauptstadt durch ukrainische Truppen beschädigt, teilte die Stadtverwaltung mit.

„Am Abend des 18 Juli wurden die Bezirke Kiewskij, Kujbyschewskij und Woroschilowskij von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Nach vorliegenden Daten starb ein Mann“, teilte das Bürgermeisteramt mit...

Dan-news.info: Der Beschuss von Donezk durch ukrainische Soldaten hat die Wasserversorgung des Kiewskij-Bezirks der Stadt unterbrochen, teilten die kommunalen Wasserwerke mit.

„Gestern um 21 Uhr wurde der nördliche Wasserknotenpunkt vom Strom abgeschnitten, in der Folge ist ein Teil des Kiewskij-Bezirk ohne Wasserversorgung.“

Die Wasserwerke fügten hinzu, dass die Arbeiten an der Reparatur der Wasserzufuhr in diesem Bezirk in der nächsten Zeit beginnen.

Die Verwaltung des Kiewskij-Bezirks teilte mit, dass bisher der Beginn von Reparaturarbeiten in Zusammenhang mit der angespannten Lage durch den Beschuss erschwert ist.

Rusnext.ru: In Transkarpatien kesseln die Kräfte der ATO auf dem Javornik-Berg die Kämpfer des Rechten Sektors ein.

Sicherheitskräfte umzingeln den Berg Javornik, wo sie die militanten Kämpfer des Rechten Sektors vermuten.

Zwischen Welikij Bereznev und dem Dorf Sabrodj setzte ein Hubschraubers Mi-8 mit Pylonen für un gelenkte Raketen eine Gruppe von Soldaten ab. In der Nähe eines Klosters wurden 3 drei gepanzerte Lastwagen vom Typ "Cougar" gestoppt. Bewohner des Dorfes Sabrodj berichteten von 11 Panzerwagen im Dorf und drei LKW.

Zwei Panzerwagen stehen in der Ortschaft Mirtscha.

Zwei weitere Hubschrauber setzten Luftlandetruppen ab.

Die Nationalgarde nimmt das Gebiet ein. Sicherheitskräfte versuchen, den Ring um den Bereich, in dem die Militanten versteckt haben, einzukesseln.

<https://youtu.be/UVczTuPyPOE>



<http://cs627631.vk.me/v627631889/10a92/Ad400COW630.jpg>

Weiterhin berichteten Einwohner, dass am frühen Morgen auf die Stellungen des Rechten Sektors, die in einem Waldgebiet liegen, ein Luftschlag ausgeführt wurde.



[http://storage.novorosinform.org/cache/2/9/\(1\)_3RMkiJqTgNU.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/2/9/(1)_3RMkiJqTgNU.jpg/w644h387.jpg)

Dnr-online.ru: In Donezk fand am Abend des 18. Juli die feierliche Eröffnung einer Büste des legendären Kommandeurs der Luftlandestruppen der Streitkräfte der UdSSR, des Helden der Sowjetunion, des Generals der Armee Wasilij Filippowitsch Margelow statt. Es wurde an der Kreuzung der Nabereshnaja-Straße und des Friedens-Prospekts aufgestellt.

Der für die sowjetischen Luftlandetruppen legendäre „Batja“ erscheint nicht zufällig auf dem Platz unter dem Kalmiusskij-Wasserreservoir. Es ist bekannt, dass dieser sowjetische Kommandeur unmittelbar an der Befreiung des Donbass von den deutschen faschistischen Besatzern im Jahr 1943 beteiligt war. Im Juli jenes Jahres durchbrachen die Kämpfer und Kommandeure des Gardeschützenregiments unter seinem Kommando im Rahmen der 3. Gardeschützendivision der 2. Gardearmee der Südfront die Mius-Front nicht weit von Saur-Mogila und im September 1943 vertrieb ein Regiment unter dem Kommando Margelows mit minimalen Verlusten zielstrebig die Faschisten aus Wolnowacha. Damals haben die Kämpfer der Roten Armee viele Waffen und Munition der Wehrmacht erbeutet.

Die Büste Wasilij Margelows wurde von Michail Serdjukowjy als Geschenk an Donezk im Rahmen des russischen Projekts „Allee des russischen Ruhms“ übergeben. Im diesem Rahmen werden in verschiedenen Städten der RF Büsten von bekannten russischen, sowjetischen Kommandeuren aufgestellt.

Zu der Eröffnung des Denkmals für General Margelow kamen Mitglieder des Ministerrats der DVR, Vertreter der ruhmreichsten Kampfabteilungen der Armee der DVR, in deren Rahmen Landestruppen heldenhaft für die Unabhängigkeit der Republik gekämpft haben. Sie erfüllen jetzt auch auf den vordersten Positionen die unglaublichsten Kampfaufgaben und bestätigen noch einmal die Devise der sowjetischen Landestruppen „Niemand außer uns!“.

„Heute findet in unserer Stadt Donezk ein bemerkenswertes Ereignis statt. Vor mehr als einem Jahrhundert verteidigten, wie es auch unsere heutigen Kämpfer tun, die Kämpfer unter dem Kommando Margelows unsere Heimat vor den Faschisten, für die menschliche Leben und Kinderträume nicht wichtig sind. Deshalb ist der heutige Tag sehr wichtig für unsere Republik. Von ganzem Herzen möchte ich dem Menschen danken, von dem die legendäre Devise der Landestruppen stammt: „Niemand außer uns!“ Und heute ist diese Devise sehr aktuell“, erklärte bei der Einweihung des Denkmals der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Die Einweihung dieses Denkmals ist ein Schutz unseres Landes gegen den Schmutz, der auf unser Land kriecht. Dieses Denkmal ist eine Antwort an all diese, die sich in der Ukraine „Landestruppen“ nennen“, erklärte der Außenminister der DVR Alexandr Kofman.

Nach dem Hissen der Staatsflagge der DVR, der Flagge der Luftlandtruppen der UdSSR, der Kampfabteilungen der Armee der DVR wurde unter einem Salut das weiße Tuch vom Denkmal gezogen. Danach konnte jeder, der es wünschte, Blumen an der Büste des Generals Wassilij Margelow niederlegen.

Timer-odessa.net: Die Beraterin des Odessaer Gouverneurs Saakaschwili umging dreimal die Fragen der Journalisten der zentralen Sender.

In einem Interview mit dem ukrainischen Fernsehen hat Maria Gaidar darauf hingewiesen, dass in Russland und der Ukraine brüderliche Nationen leben, jedoch wiesen die Journalisten, auf die Tatsache hin, dass die Ukraine ist jetzt im Krieg ist, und so wurde die Beraterin des Gouverneurs mehrmals gebeten zu erklären, gegen wen die Ukraine kämpft. Maria Gaidar weigerte sich jedes Mal, diese Frage zu beantworten.



http://timer-odessa.net/uploads/2015/07/mmariya_gaydar_nadeetsya_sohranit_rossiyskoe_grajdanstvo_posle_polucheniya_ukrainskogo_8734.jpg

Novorosinform.org: Das Mitglied der Gesellschaftlichen Kammer der Russischen Föderation, der Direktor des Fonds für die Ermittlung von Problemen der Demokratie Maxim Grigoriev adressierte ein Gesuch an den Generalstaatsanwalt von Russland Juri Tschaika, der Ukraine den Armeeleutnant der DVR, Kommandeur eines Panzerzuges Alexander Kostin, nicht auszuliefern. Das Schreiben wurde am 17. Juli übergeben, berichtet „Nakanune“.

Nach Ansicht des Menschenrechtsaktivisten drohen dem Volksmilizionär in der Ukraine Folter und unmenschlicher Behandlung...



[http://www.rod-](http://www.rod-pravo.org/wp-content/uploads/2015/07/%D0%9A%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%BD-500x490.jpg)

[pravo.org/wp-content/uploads/2015/07/%D0%9A%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%BD-500x490.jpg](http://www.rod-pravo.org/wp-content/uploads/2015/07/%D0%9A%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%BD-500x490.jpg)

Dan-news.info: Während der letzte Beschüsse von Donezk durch ukrainische Truppen wurde das Sasjadko-Bergwerk und die die Maschinenbaufabrik „Totschmasch“ getroffen, teilte die Verwaltung des Kiewskij-Bezirk von Donezk mit. Einzelheiten über die Folgen der Treffer für die beiden Unternehmen werden noch untersucht.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die USA stellen der ukrainischen Armee weitere Technik zur Verfügung. Rund 100 Militärfahrzeuge des Typs Hummer (Humvee) sind am Samstag in der Hafenstadt Odessa am Schwarzen Meer eingetroffen, wie US-Botschafter Geoffrey Pyatt via Twitter mitteilte.

Zuvor hatte Pentagon-Chef Ashton Carter dem ukrainischen Verteidigungsminister Stepan Poltorak weitere militärische Hilfe in Aussicht gestellt.

„Weitere 100 Humvees für die Ukraine sind heute Morgen nach Odessa gebracht worden – für die Erfüllung des März-Versprechens des US-Vizepräsidenten (Joe Biden – Red.)“,

twitterte Pyatt am Samstag.

Zuvor hatte der amerikanische Verteidigungsminister Ashton Carter mit seinem ukrainischen Amtskollegen Stepan Poltorak über zusätzliche Lieferungen von Fahrzeugen für die ukrainische Nationalgarde gesprochen, die von US-Fallschirmjägern in Jaworiw nahe des westukrainischen Lwiw geschult wird.

Die USA und auch andere westliche Staaten unterstützen die ukrainische Militäroperation gegen die östlichen Industrieregionen Donezk und Lugansk, die den nationalistischen Umsturz in Kiew vom Februar 2014 nicht anerkannt und „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. So lieferte Großbritannien Radpanzer, Deutschland stattete die ukrainischen Sondereinheiten mit Uniformen aus.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30334/64/303346433.jpg>

Dan-news.info: „Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite hat in den letzten 24 Stunden 40 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung betragen“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach Angaben des Ministeriums wurden 112 Artilleriegeschosse, 25 Panzergeschosse, 252 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm auf dem Territorium der DVR geschossen.

Außerdem wurden Abwehrgeschütze, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Am intensivsten wurden mit Artillerie und Granatwerfern die Bezirke Kujbyschewskij, Woroschilowskij und Kiewskij von Donezk, der Flughafen der Hauptstadt und das Dorf Spartak beschossen. Außerdem wurden Shelesnaja Balka, Nishneje Losowoje, Jasinowataja, Gorlowka, Kalinowka, Makejewka und Jakowlewka beschossen.

De.sputniknews.com: Präsident Petro Poroschenko hat in einer Ansprache an die Nation eine weitere Erhöhung der Militärausgaben angekündigt und zugleich vor inneren Bedrohungen in der Ukraine gewarnt.

„Unser Streben nach Frieden ist nicht dasselbe wie Pazifismus. Im nächsten Jahr erhöhen wir unsere militärischen Ausgaben weiter“, sagte Poroschenko am Sonntag in seiner Videoansprache. Er betonte, dass die Werchowna Rada (Parlament) in dieser Woche bereits für eine Erhöhung des diesjährigen Militäretats um 5,3 Milliarden Griwna (ca. 240 Millionen US-Dollar) gestimmt hat. Im nächsten Jahr würde die Armee weiter gestärkt und mit neusten Waffen ausgestattet werden.

Zugleich warnte der Staatschef vor Bedrohungen im Inland: „Wir haben nicht nur dem ungleichen Kampf standgehalten, sondern wir sind so stark geworden, dass es dem Gegner

nun klar ist, dass eine direkte Invasion einen zu hohen Preis haben würde. Deshalb — statt Attacken an der Front — träumt man davon, die Ukraine im tiefen Hinterland zu ruinieren.“ Wen er genau meint, sagte Poroschenko nicht, rief jedoch dazu auf, „alle Maßnahmen zu ergreifen, um eine innere Destabilisierung zu verhindern“.

Zwei Tage davor hatte Dmytro Jarosch, der Anführer der einflussreichen ultranationalistischen Miliz „Rechte Sektor“, die Absetzung Poroschenkos und die Auflösung der Regierung gefordert. Jarosch rief die ukrainischen Streitkräfte, die Polizei und den Geheimdienst dazu auf, die Befehle der Kiewer Regierung zu ignorieren.

Der Rechte Sektor war die treibende Kraft hinter dem Umsturz vom Februar 2014, bei dem der frühere Präsident Viktor Janukowitsch entmachtete wurde. Seit dem Machtwechsel kämpfen die Nationalisten auf der Seite der regulären Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine.

Die Beziehungen zwischen dem Rechten Sektor und der Regierung spitzten sich in der vergangenen Woche zu, nachdem schwer bewaffnete Nationalisten im westukrainischen Mukatschewe an der EU-Grenze eine Schießerei mit drei Toten angerichtet hatten. Nach den Angriffen verfügte Präsident Petro Poroschenko die Entwaffnung des Rechten Sektors und aller anderer illegaler Milizen.

Die Ukraine kämpft gegen den Staatsbankrott. Im Juni wurde die Staatsverschuldung des Landes, das 2014 einen Staatsstreich erlebt hat, auf 50 Milliarden US-Dollar geschätzt, was 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmachte. Damit war die kritische Grenze von 60 Prozent längst überschritten. Die Nationalbank in Kiew erwartet, dass der Schuldenberg noch in diesem Jahr 93 Prozent des BIP erreichen wird.

Lug-info.com: Die Beschüsse der Kiewer Truppen lassen es nicht zu, die Stromversorgung einiger Ortschaften im Lugansker Gebiet zu reparieren, teilte der leitende Mitarbeiter des Reparaturbetriebs der Elektrizitätswerke Wasilij Palju mit.

„Hier ist ein Teilstück beschädigt, das von der Brücke nach Stschastje geht. In Richtung des Dorfes Obosnoje ist die Leitung in Ordnung aber in Richtung Weselaja Gora gibt es Beschädigungen. Gestern haben wir dort repariert, es gab 10 Risse der Leitungen. Außerdem haben wir 15 Isolatoren repariert“, sagte er.

„Gestern haben wir die Arbeiten beendet. Die Leitung angeschlossen. Sie funktionierte eine Weile, als von der ukrainischen Seite wieder Artilleriebeschuss kam. Sie wurde abgeschaltet und wir sind wieder mit Kontrollen und Reparaturen beschäftigt“, sagte Palju.

„Zwei Ortschaften sind wie zuvor ohne Strom. In Christowoje lieben 90 Menschen und in Obosnoje 120“, sagte er.

„Reparaturarbeiten können wir dort nicht durchführen, weil es seit Anfang April des letzten Jahres bis heute keinerlei Absprachen gab. Erst jetzt haben wir eine Abstimmung über die Arbeiten erreicht. Während der Arbeiten gab es keine Beschüsse“, teilte er mit.

Nach den Worten Paljus hat die LVR vor dem Beginn der Reparaturarbeiten die Zeit mit der Kiewer Seite abgestimmt, mit den Elektronikern fuhren auch Rettungskräfte hinaus.

„Rettungskräfte sind bei uns, jener Seite wurde das mitgeteilt, und erst dann konnten wir mit der Arbeit beginnen.“

De.sputniknews.com: Nach den Angriffen der Ultranationalisten in Mukatschewe will Ungarn seine Landsleute in der West-Ukraine schützen, wie Vesti-ukr.com schreibt. Die ungarische Gemeinde in Transkarpatien zählt etwa 150.000 Menschen, die meisten haben ungarische Pässe. Die Regierung in Budapest ist laut Premierminister Lázár János auf das Schlimmste gefasst.

Nach den Ereignissen in der West-Ukraine erwarte die ungarische Regierung einen Flüchtlingszustrom aus Transkarpatien, sagte János zu der Zeitung Napi Gazdaság.

Budapest sei besorgt über die Schüsse in Mukatschewe. „Wenn die Ungaren in Transkarpatien bedrängt würden und fliehen müssten, würden wir allen helfen und alle

aufnehmen“, sagte János. Er halte die Expertenschätzungen für nicht ganz haltlos, laut denen „die Ukraine Richtung Abgrund driftet, und dieser Prozess autonome Tendenzen verstärkt.“

Deshalb habe die ungarische Regierung in Budapest neue Hilfsprogramme für die Landsleute in Transkarpatien beschlossen und sei auf das schlimmste Szenario bereit. Laut der ungarischen Zeitung The Budapest Beacon gab János zu, dass in der Ukraine "ungarische Agenten" im Einsatz seien, die die "Interessen Budapests verteidigen". Ukrainische Experten schließen ihrerseits nicht aus, dass Ungarn Transkarpatien sogar annektieren könnte, wenn die ukrainische Grenzregion nicht zur Ruhe kommen sollte. „Wenn die Ukraine statt Ordnung zu machen einen anderen Weg geht, und es in anderen Städten zu Zusammenstößen kommt, dann wird sich die ungarische Minderheit an Europa wenden: „Holt uns aus der Ukraine ab“, mutmaßte Alexander Solontaj vom Kiewer Institut für politische Bildung im Gespräch mit Glavcom.ua. Laut ihm könnten die ukrainischen Ungarnen selber um eine Annexion bitten.

Am 11. Juli hatten sich schwer bewaffnete Angehörige des ultranationalistischen Miliz „Rechter Sektor“ in Mukatschewe Gefechte mit den dortigen Sicherheitskräften geliefert. Bei den Schusswechseln wurden mindestens ein Zivilist und zwei Nationalisten getötet. Zudem gab es 13 Verletzte.

Nach Angaben des Kiewer Innenministeriums hatten die Extremisten als erste auf die Polizisten geschossen. Ihr Vorgehen begründeten die Angreifer mit dem Kampf gegen Schmuggel in der Region. Durch das Feuer aus Maschinengewehren und Panzerfäusten zerstörten die Nationalisten drei Polizeiwagen und setzten einen Polizeiposten und eine Tankstelle in Brand.

Die Stadt, die rund 30 Kilometer von der Grenze zum EU-Staat Ungarn entfernt liegt, musste zum Teil evakuiert werden. Das ukrainische Militär verlegte Schützenpanzer in die Region. Ungarn hat den Grenzschutz verstärkt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30325/96/303259602.jpg>

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben mit dem Abzug von Militärtechnik mit Waffen von einem Kaliber unter 100 mm von der Kontaktlinie begonnen, dies teilte einer der Teilnehmer von einem Abschnitt in der Nähe von Donezk mit, wo der Abzug von Waffen erfolgt.

Der Prozess des Abzugs von Technik wurde von OSZE-Vertretern, Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und des Verteidigungsministeriums der DVR beobachtet.

Zurzeit werden von der Kontaktlinie die Kräfte der 5. Panzergrenadierbrigade abgezogen. Heute wird nach Auskunft des Verteidigungsministeriums ein Panzerzug mit drei Technikeinheiten abgezogen.

Dan-news.info: Die russischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung werden der ukrainischen Seite die Information über den Abzug von Technik der Milizen der DVR übergeben, erklärte heute der Leiter der Vertretung der RF im Gemeinsamen Zentrum Generalleutnant Alexandr Romantschuk.

„Der Abzug der Waffen wird von der Donezker Seite auf einen Abstand von 3km von der Kontaktlinie durchgeführt“, sagte der russische General. „Wir übergeben der ukrainischen Seite diese Tatsachen und werden ihre erwidern Handlungen abwarten.“

Ukrinform.ua: Das ukrainische Verteidigungsministerium hat einen "Hotline" an der Heimatfront organisiert, die Beschwerden über mangelndes oder schlechtes Essen der Soldaten entgegennimmt. Dies wurde vom Pressedienst des Ministeriums bekannt gegeben. "Wenn Sie mit der Qualität des Essens nicht zufrieden sind, wenn Sie nicht normal verpflegt werden, wenn Ihre Speisesäle nicht die sanitären Standards erfüllen -rufen Sie im Verteidigungsministerium unter der „Hotline“ an“.

Den Militärangehörigen wird erklärt, dass in jedem Speisesaal eine Speisekarte ausliegen sollte, die die Vielzahl von Gerichten und die tatsächliche Ausgabebereiche ausführt....Es wird sichergestellt, dass alle Anrufe anonym bleiben..



http://www.ukrinform.ua/files/news/rus/images/351/397/middle_55d3ca6e583b6684db0b1e3af983dbc6.jpg

De.sputniknews.com: Nach ihrem einseitigen Abzug leichter Waffen aus dem Frontgebiet warnen die Donezker Volksmilizen das ukrainische Militär vor Versuchen, in die entmilitarisierte Gegend einzurücken.

Sollte das Militär einen Vormarsch versuchen, würden die Milizen die abgezogenen Waffen zurück an die Front verlegen, sagte Eduard Bassurin, Vizestabschef der Volkswehr der selbsterklärten Volksrepublik Donezk (VRD), am Sonntag. „Wenn die ukrainische Seite versucht, die Berührungslinie zu durchbrechen, oder ihren Beschuss die Zivilbevölkerung oder die VRD-Armee gefährdet, kehrt die gesamte Technik auf ihre Stellungen zurück“. Die Volksrepublik Donezk und die benachbarte Volksrepublik Lugansk, beide von Kiew abtrünnig, haben am Sonntagmorgen unter Kontrolle der OSZE-Beobachter mit einem einseitigen Waffenabzug begonnen. Im Laufe des Tages sollen die Rüstungen mit einem Kaliber von unter 100 mm auf eine Distanz von drei Kilometern von der Frontlinie gebracht werden. Mit dem einseitigen Schritt wollen die Milizen nach eigenen Angaben weitere zivile ...Opfer verhindern und die ukrainische Regierungsarmee zu einem Waffenabzug bewegen.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Auf dem Hintergrund der gestrigen Erklärung des Republikoberhauptes über die Bemühungen zu Frieden und den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm in initiativer, einseitiger Weise, haben diese sogenannten Soldaten barbarisch friedliche Viertel der Stadt Donezk beschossen. In das Zentrum der Stadt wurden mehr als 50 Artilleriegeschosse geschossen“.

Basurin bestätigte die zuvor veröffentlichten Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung, einen Toten und drei Verwundete. „Diese unmenschlichen und grausamen Tatsachen zeigen ein weiteres Mal der Weltgemeinschaft das wahre Gesicht der ukrainischen Strafruppen und das Bestreben Kiews, die friedliche Bevölkerung des Donbass zu vernichten.“

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin Verlagerungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. In Krasnogorowka 3km von der Kontaktlinie wurden Feuerpositionen von Grad-Systemen festgestellt. Am östlichen Rand der Ortschaft Bogdanowka 4km von der Kontaktlinie wurden Feuerpositionen von Haubitzenartillerie entdeckt.“

Basurin unterstrich, dass diese Tatsachen ein weiteres Mal von der systematischen Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew zeugen.

„Die ukrainischen Truppen verletzen weiterhin grob und systematisch die Minsker Vereinbarungen, indem sie Ortschaften der Republik unter Verwendung von Artillerie und Granatwerfern eines Kalibers über 100mm beschießen, ständig die Abteilung der Streitkräfte der DVR zu Führung von aktiven Kampfhandlungen provozieren. Aber trotzdem unterstützen wir weiterhin die Minsker Vereinbarungen, mehr noch, wir führen einen Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm durch.“

„Wenn die ukrainische Seite einen Versuch eines Durchbruchs durch die Kontaktlinie unternimmt oder Beschüsse durchführt, die das Leben der friedlichen Bevölkerung oder der Armee der DVR bedroht, wird die Technik an die Positionen zurückgebracht, aber nur nach einem entsprechenden Erlass der Oberkommandierenden“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Nachdem das ukrainische Parlament ein Gesetz verabschiedet hat, das den abtrünnigen östlichen Gebieten Donezk und Lugansk mehr Selbständigkeit bei der Selbstverwaltung einräumt, knüpft Präsident Petro Poroschenko das Inkrafttreten der neuen Regelung an Vorbedingungen.

„Dieses Gesetz kann nur nach der Erfüllung einer Reihe von Vorbedingungen in Kraft treten“, sagte der ukrainische Staatschef am Sonntag in einer Ansprache an die Nation.

„Diese Vorbedingungen schließen Folgendes mit ein: die Entwaffnung der Militanten, den Abzug der russischen Truppen, die Wiederherstellung unserer Kontrolle über die ganze ukrainisch-russische Grenze und die Durchführung von fairen, freien und demokratischen Kommunalwahlen.“

Zugleich betonte Poroschenko, dass es sich lediglich um eine Übergangsregelung für den Donbass handle. „Weder das neue Gesetz noch die Verfassung beinhalten einen Sonderstatus für diese Regionen.“ Das widerspricht klar den Minsker Friedens-Abkommen, die die Konfliktgegner im Februar unter Vermittlung Deutschlands, Frankreichs und Russlands unterzeichnet haben. Laut diesen Abkommen hätte Kiew nämlich seine Verfassungsänderungen, die Donezk und Lugansk betreffen, zuerst mit diesen Regionen besprechen und diesen Regionen gesetzlich einen Sonderstatus garantieren müssen. In seiner Ansprache betonte Poroschenko auch die Wichtigkeit der westlichen Sanktionen und der Isolierungspolitik gegen Russland. Nach seiner Einschätzung hilft „die ganze Weltdiplomatie dem ruhmhaften ukrainischen Militär“. „Wir halten fest die Waffen in unseren Händen und spüren die Unterstützung durch eine breite internationale proukrainische Koalition.“...

Dan-news.info: „Heute um 16:00 war die Stromversorgung des nördlichen Wasserknotenpunkts wieder hergestellt“, teilten die Wasserwerke von Donezk mit. Im Moment läuft die Prozedur der Auffüllung und Regulierung des Systems der nördlichen Teils des Kiewskij-Bezirks. Gegen 20 Uhr heute wird die Wasserversorgung wieder im vollen Maß funktionieren.

Abends:

Rusnext.ru: Zur so genannten Volksversammlung, die der Rechte Sektor im Zentrum von Kiew auf dem Maidan organisiert hatte, kamen nur sehr wenige. Es versammelten sich nicht mehr als 100 Teilnehmer, berichteten Medien.



http://c.lifene.ws/content.ru/static/posts/2015/07/157628/94fede06b7fca772d55297f589d581c2_660x.jpg

Novorossia.su: Die Bewohner der DVR und LVR befürchten die Intensivierung der Beschüsse nach dem Abzug der Waffen der Volksmilizen. Die Einwohner einer Reihe von Siedlungen in der Nähe der Kontaktlinie zwischen den Kräften der LVR, DVR und der ukrainischen Streitkräfte befürchten, dass nach dem Entfernen der Waffen der Volksmiliz die Ukraine wieder das Feuer auf sie eröffnen wird.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
„Im Juli wurde das Regime der Feuereinstellung 740 mal verletzt. Auf das Territorium des Donbass wurden 792 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 407 Panzergeschosse, 2762 Artilleriegeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen. Es starben fünf friedliche Einwohner, 12 Menschen wurden verletzt“.
Basurin erinnerte daran, dass die letzten Verletzungen gestern am 18. Juli festgestellt wurden, als Donezk von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus beschossen wurde, darunter auch der zentrale Teil der Stadt. In der Folge starb ein friedlicher Einwohner, drei

wurden verletzt.

„Trotz der nicht endenden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen haben die Streitkräfte der DVR auf Initiative und in Übereinstimmung mit dem Erlass des Oberhauptes unserer Republik seit gestern den Abzug von Panzern und anderer gepanzerter Technik mit Waffen eines Kalibers unter 100 mm von der Kontaktlinie durchgeführt“, unterstrich Basurin.

„Während des heutigen Tages haben wir 41 Panzer und 84 Militärmaschinen zurückgezogen“, sagte er.

„Den Prozess des Abzugs von Technik in den Bezirken von Nowolaspaund Jelenowka haben heute Vertreter der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung und der Stabilisierung der Abgrenzungslinie beobachtet“, unterstrich Basurin.

„Gestern ging ein Brief an den Leiter der Gruppe der ukrainischen Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Generalmajor Andrej Taran mit dem Vorschlag persönlich an diesen Maßnahmen teilzunehmen, um den Abzug unserer Panzertechnik festzustellen. Leider haben wir bisher keine Antwort der ukrainischen Seite erhalten“.

Basurin unterstrich, dass die neue Etappe des Abzugs von Technik von der Kontaktlinie in einseitiger Initiative der DVR und der LVR begonnen hat.

„Wenn Kiew tatsächlich an einer friedlichen Lösung des Konflikts interessiert ist, erwarten wir von ihm analoge erwidernde Handlungen unter Beobachtung der OSZE-Mission und der Vertreter des gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung und der Stabilisierung der Abgrenzungslinie. Ich meine, dass nur eine strenge Erfüllung der Minsker Vereinbarungen und der von uns vorgeschlagenen Maßnahme es erlaubt, weitere sinnlose Opfer unter der friedlichen Bevölkerung zu vermeiden.“

Rusnext.ru: Als Antwort auf den Waffenabzug der Volksmilizen beschießt die ukrainische Armee Gorlowka.

"Gorlowka unter Beschuss. Aus Majorsk in Richtung Zaitsevo schießen Panzer. Zaitsevo und Golm – Vorsicht!"